

## **Kolloquium „Berner Gespräche zur Sportwissenschaft“**

*Montag, 08.04.2019, von 16.15 Uhr bis 17.45 Uhr*

*Hörsaal C001 (Universität Bern, ZSSw Gebäude C, Bremgartenstr. 145, 3012 Bern)*

### **(De-)Konstruktion und Begründungslinien einer inklusiven Sportdidaktik**

**PD Dr. Martin Giese** arbeitet momentan an der Deutschen Blindenstudienanstalt in Marburg und war von 2014-2016 Gast-Professor in der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik an der Humboldt-Universität zu Berlin, wo er als Privatdozent tätig ist. Parallel zum Referendariat und Schuldienst Promotion in der Sportpädagogik und Habilitation in der Behindertenpädagogik. Seine Forschungsschwerpunkte liegen an der interdisziplinären Schnittfläche zwischen Sport- und Behindertenpädagogik, in der inklusiven Didaktik sowie in der qualitativen Inklusionsforschung.



Im Vortrag geht es um die Frage nach der Konstitution einer inklusiven Fachdidaktik Sport und um die damit verbundene Abgrenzung zu bisher etablierten fachdidaktischen Konzeptionen. Ausgangspunkt der Argumentation ist dabei, dass die Sportpädagogik – wie andere Anwendungs- und Handlungswissenschaften auch – vielfach mit impliziten, gesellschaftlich vorformatierten Normvorstellungen wie etwa medial kolportierten Schönheits- und Fitnessidealen hantiert. Gleichzeitig ist sie auch mit verborgenen (kultur-)anthropologischen Normvorstellungen konfrontiert. Es kann vermutet werden, dass diese häufig unreflektierten Normvorstellungen, insbesondere in der Sportpädagogik, der vollen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen auf einer strukturellen Ebene entgegenwirken und ein exkludierendes Potential entfalten. So erscheint es auf dem Weg zu einer inklusiven Fachdidaktik notwendig, diese immanenten Strukturen zunächst auf ihr inklusives bzw. exklusives Potential hin zu analysieren, um diskriminierende Strukturen in fachimmanenten theoretischen Modellierungen zu dekonstruieren. Dazu findet ein inter- bzw. transdisziplinärer Forschungsansatz Anwendung, der sich in Anlehnung an Disability Studies sowie des Ableismus analytischer, texthermeneutischer Verfahren bedient.